

Althengstett

Musikverein stellt Weichen neu

Schwarzwälder-Bote, 08.07.2010 17:31 Uhr



Die Althengstetter Jungmusiker spielen gleich auf ihrem Wunschinstrument. Foto: Selter-Gehring Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Annette Selter-Gehring

Althengstett. Die Blasmusik scheint im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft auf dem Vormarsch zu sein, denn die Fanfaren ähnlichen Vuvuzelas sind bei Torschussversuch zu hören. Aber nicht jedem gelingt es, einen vollen Ton zu erzeugen und sogar noch eine Melodie daraus zu machen.

Bei manchem kommt nur ein dünnes Pfeifen oder heißeres Krächzen heraus. Kein Problem damit dürften die 34 Kinder und Jugendlichen haben, die beim Musikverein Althengstett (MVA) in Ausbildung sind. Sie lernen schon früh, dass es auf den richtigen Ansatz, die Atemtechnik und fleißiges Üben ankommt, um sein Instrument zu beherrschen.

Die Musik allein sei es nicht, was am Verein begeistert, sagt Eckhard Weik, der seit

2009 Jugendleiter beim MVA ist und selbst in der Trachtenkapelle Althengstett, dem Orchester des Vereins, Tenorhorn spielt. Das Umfeld muss stimmen, denn Mitglied in einer Blasmusikkapelle zu sein, bedeutet regelmäßiges Üben zu Hause und bei den Probenabenden sowie viele Auftritte. "Wer im Musikverein ist, der hat hier meist auch seinen Freundeskreis", so Weik. Das gilt schon für den Nachwuchs. Ob in der Jugendkapelle, der Jugendgruppe oder der Yamaha-Gruppe. Es wird musiziert, gelernt, geredet, gelacht, und es werden viele gemeinsame Aktionen rund um die Musik sowie weit darüber hinaus unternommen, um die Kameradschaft zu pflegen. "Die Chemie muss stimmen", wissen schon die Mitglieder der Jugendkapelle, dann harmoniert es auch beim Musizieren im Orchester.

Beim Musikverein Althengstett scheint die Rechnung aufzugehen. Die aktive Kapelle ist mit knapp 70 Musikern bestens besetzt. Dass das so bleibt, dafür wurden im vergangenen Jahr die Weichen neu gestellt. Bis dahin hatte der Verein unter den aktiven Musikern nur männliche Mitglieder und bildete auch nur Jungs an den Instrumenten aus. Mit dieser lieb gewonnenen Tradition wurde gebrochen. Bereits ein Jahr später zeigt sich, dass der MVA damit den richtigen Weg beschritten hat. Von den 34 Jugendlichen sind heute bereits knapp ein Drittel Mädchen.

Die Ausbildung baut in Althengstett seit einigen Jahren auf der "Yamaha-Methode" auf. "Die Kinder spielen gleich auf ihrem Wunschinstrument und lernen die Noten und Theorie parallel dazu", so Musiklehrer und Dirigent Ulli Brehm. Schnelle Lernfortschritte und eine große Motivation, weil sich schon früh erste Erfolge einstellen, überzeugen. Neben dem Gruppenunterricht werden die Schüler an ihren jeweiligen Instrumenten einzeln unterrichtet. "Die Nachwuchsarbeit lässt sich der Verein einiges kosten", so Weik. Dadurch ist das Erlernen eines Instruments im Verein deutlich günstiger als beispielsweise an der Musikschule, da der Verein den Unterricht für seine Mitglieder bezuschusst.

Ein weiterer Baustein auf dem Weg zum musikalischen Erfolg und zur Integration des Nachwuchses im Verein ist der Einzelunterricht durch Musiker aus den eigenen Reihen. "Das ist auch ein Markenzeichen des Vereins", sagt Weik, denn dadurch wird so ganz nebenbei noch das Miteinander von Jungen und Älteren im Verein gefördert.